

Masseschmälerung durch Zahlung bei § 64 GmbHG

Mannheim, 19. Juni 2015

RiBGH Dr. Ingo Drescher

Haftung für Zahlungen nach Insolvenzreife

§ 64 Satz 1 und 2 GmbHG:

Die Geschäftsführer sind der Gesellschaft zum Ersatz von Zahlungen verpflichtet, die nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft oder nach Feststellung ihrer Überschuldung geleistet werden. Dies gilt nicht von Zahlungen, die auch nach diesem Zeitpunkt mit der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmanns vereinbar sind.

Zweck des Zahlungsverbots

Zweck des Zahlungsverbots: **Erhalt des Aktivvermögens** zur gleichmäßigen Befriedigung der Gläubiger,

Durch das Zahlungsverbot soll sichergestellt werden, dass das noch vorhandene Gesellschaftsvermögen zur gleichmäßigen und ranggerechten Befriedigung der Gesellschaftsgläubiger erhalten bleibt (BGH, Urteil vom 16.03.2009 - II ZR 280/07, ZIP 2009, 860 = NJW 2009, 2454 Rn. 12; Urteil vom 29.11.1999 – II ZR 273/98, BGHZ 143, 184, 186)

Ersatzpflicht des Geschäftsführers = Ausgleich der Masseschmälerung

BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 9; Urteil vom 03.06.2014 - II ZR 100/13, ZIP 2014, 1523 Rn. 14

Folge: Zahlung i.S.d. § 64 GmbHG = Minderung des Aktivvermögens

BGH, Urteil vom 06.06.1994 - II ZR 292/91, BGHZ 126, 181; Urteil vom 08.01.2001 – II ZR 88/99 –, BGHZ 146, 264, 275

Erhöhung der Schuldenmasse (Eingehen neuer Verbindlichkeit) ist dagegen keine Zahlung

BGH, Urteil vom 30.03.1998 – II ZR 146/96, BGHZ 138, 211

Anders Gläubigerbenachteiligung im Insolvenzanfechtungsrecht: Erhöhung Schuldenmasse oder Kürzung Aktivmasse

Vgl. BGH, Urteil vom 26. 04.2012 – IX ZR 74/11, BGHZ 193, 129 Rn. 11

Zahlung ist:

- Jede masseschmälernde Leistung (BGH, Urteil vom 06.06.1994 - II ZR 292/91, BGHZ 126, 181),
 - soweit sie dem Geschäftsführer zurechenbar/von ihm veranlasst ist (BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 12)
 - nicht: Zwangsvollstreckung (BGH, Urteil vom 25.01.2011 - II ZR 196/09, ZIP 2011, 422 Rn. 28; Urteil vom 16.03.2009 - II ZR 32/08, ZIP 2009, 956 = NJW 2009, 1598 Rn. 13).
- Barzahlung, Abbuchung (BGH, Urteil vom 16.03.2009 - II ZR 32/08, NJW 2009, 1598 Rn. 12) , Scheckzahlung (BGH, Urteil vom 29.11.1999 - II ZR 273/98, BGHZ 143, 184)
- Aufrechnung/Verrechnung (BGH, Urteil vom 28.02.2012 - II ZR 244/10, ZIP 2012, 867 Rn. 21)
- Auch Warenlieferungen (Offengelassen BGH, Urteil vom 14.10.1985 - II ZR 276/84, ZIP 1986, 456)
- Dienstleistungen: Masseverkürzung frgl.

Zahlung von debitorischem Konto

Ein bloßer **Gläubigertausch**, keine masseschmälernde Zahlung liegt vor, wenn von einem debitorischen Konto der Gesellschaft eine Zahlung geleistet wird und wenn die Bank über keine Gesellschaftssicherheiten verfügt.

BGH, Urteil vom 03.06.2014 – II ZR 100/13, ZIP 2014, 1523 Rn. 15; Urteil vom 25.01.2011 - II ZR 196/09, ZIP 2011, 422 Rn. 26; Urteil vom 16.03.2009 - II ZR 32/08, ZIP 2009, 956 Rn. 12; Urteil vom 26.03.2007 - II ZR 310/05, ZIP 2007, 1006 Rn. 8; Urteil vom 29.11.1999 - II ZR 273/98, BGHZ 143, 184, 187 f.

Anders ist das dagegen, wenn von einem debitorischen Konto, für das eine **nicht ausgeschöpfte Sicherheit** durch die Gesellschaft bestellt ist, Zahlungen geleistet werden, weil dann über die Belastung der Gesellschaftssicherheit zu Lasten der Masse geleistet wird.

Zahlung auf debitorisches Konto

Der Scheckeinzug oder die Überweisung auf ein debitorisches Konto führt zu einer verbotenen Zahlung an die Bank, weil sich die Schuld ihr gegenüber vermindert.

BGH, Urteil vom 03.06.2014 - II ZR 100/13, ZIP 2014, 1523 Rn. 16;

BGH, Urteil vom 26.03.2007 - II ZR 310/05, ZIP 2007, 1006 Rn.12;

BGH, Urteil vom 11.09.2000 - II ZR 370/99, ZIP 2000, 1896 = NJW 2001, 304;

BGH, Urteil vom 29.11.1999 - II ZR 273/98, BGHZ 143, 184 = ZIP 2000, 184 = NJW 2000, 668.

Ausnahme: wenn Sicherheit frei wird.

Aktiventausch

Keine Masseschmälerung, wenn in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang mit „Zahlung“ gleichwertige Gegenleistung der Masse zufließt
BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 9;

Kann erwogen werden: BGH, Urteil vom 18. Oktober 2010 - II ZR 151/09, ZIP 2010, 2400 Rn. 21;
Urteil vom 31.03.2003 - II ZR 150/02, NJW 2003, 2316; Urteil vom 11.09.2000 - II ZR 370/99, ZIP 2000, 1896

- Nach Insolvenzreife, keine Bezahlung von Vorleistungen
- Zeitpunkt: Gegenleistung, Wert muss nicht noch bei der Insolvenzeröffnung vorhanden sein BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 11; wohl anders („verblieben“) Urteil vom 11.09.2000 - II ZR 370/99, ZIP 2000, 1896

Beispiele

- Revolvierendes Darlehen BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 9
- Kauf von werthaltigen Gegenständen; Anspruch auf Gegenleistung genügt wohl noch nicht Vgl. BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 16;
- Anfechtung BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 9; Urteil vom 03.06.2014 - II ZR 100/13, ZIP 2014, 1523 Rn. 14; Urteil vom 18.12.1995 - II ZR 277/94, BGHZ 131, 325, 327
- Umbuchung von einem kreditorischen Konto auf ein anderes BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 15

Zahlung auf debitorisches Konto ≠ Aktiventausch

Einräumung einer Abrufmöglichkeit allein genügt als Aktivzufluss noch nicht.

BGH, Urteil vom 18.11.2014 – II ZR 231/13, ZIP 2015, 71 Rn. 16

Offengelassen ist lediglich, ob etwas anderes gilt, wenn der durch den Scheckeinzug erweiterte Kreditspielraum zu privilegierten Zahlungen oder zum Erwerb eines in das Gesellschaftsvermögen gelangten Gegenwerts verwendet wurde.

BGH, Urteil vom 11.09.2000 - II ZR 370/99, NJW 2001, 304